

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 17. August 1982

Blatt 2382

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Stadterneuerung in "Gumpendorf"
 (rosa) Gratz: Noch im September Olympia-Enquete

Sport: Die Austria zieht in das Horr-Stadion
 (grün)

Wirtschaft: Strukturverbesserungsaktion soll aufgestockt werden
 (blau)

Stadterneuerung in "Gumpendorf" (1)

Utl.: Entwurf eines neuen Flächenwidmungsplanes fertig

=++++

1 #Wien, 17.8. (RK-KOMMUNAL) Ein wichtiger Schritt für die Stadterneuerung in "Gumpendorf" wird jetzt gesetzt: der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ist fertiggestellt. Er wird nun öffentlich aufgelegt und dann dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt. Nach dem Beschluß wird er eine wesentliche Voraussetzung für Stadterneuerungsaktivitäten, grundsätzlich aber für eine positive Entwicklung dieses Stadtteils bilden. #

Der Planentwurf (Plannummer 5692) liegt bis 9. September während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Auch im Gebietsbetreuungslokal in der Bürgerspitalgasse 9 wird man sich über die neuen Pläne informieren können, und zwar am 17., 24. und 31. August sowie am 7. September von 11 bis 13 Uhr und am 19. und 26. August sowie am 2. September von 14 bis 19 Uhr. Fachleute der zuständigen Dienststellen der Stadt Wien stehen für Auskünfte zur Verfügung. Das Stadterneuerungsgebiet "Gumpendorf" wird von Gürtel, Mariahilfer Straße, Aegidigasse, Liniengasse und Stumpergasse begrenzt.

Im Entwurf ist unter anderem vorgesehen, eine Hofbebauung zuzulassen, wo dies für die Entwicklung von Betrieben notwendig und städtebaulich vertretbar ist. 75 Prozent der Dachflächen müssen hier begrünt werden. Unbebaute Bauflächen müssen gärtnerisch ausgestaltet werden, und Mauern an den Grundgrenzen dürfen nicht höher als 1,2 m sein, um das Erscheinungsbild von zusammenhängenden Grünräumen bzw. Hofflächen zu ermöglichen. An stark befahrenen Straßen im Plangebiet sollen "Geschäftsviertel" ausgewiesen werden. Das bedeutet, daß Wohnungen mindestens 5 m über dem Straßenniveau liegen müssen. An Mariahilfer Gürtel und Mariahilfer Straße wird die Gebäudehöhe auf 24 m beschränkt. (Forts.) and/bs

Stadterneuerung in "Gumpendorf" (2)

=++++

2 Wien, 17.8. (RK-KOMMUNAL) Im Bereich Liniengasse - Bürgerspitalgasse - Millergasse wurden Vorkehrungen für die Errichtung eines Gewerbehofes getroffen. Das Projekt, das hier einmal verwirklicht werden soll, muß vor der Baubewilligung dem Fachbeirat für Stadtplanung vorgelegt werden.

Auf drei derzeit noch bebauten Flächen sollen Parks entstehen: Zwischen Mittelgasse, Bürgerspitalgasse und Millergasse, zwischen Mittelgasse, Millergasse und Stumpergasse sowie zwischen Stumpergasse, Mittelgasse und Garbergasse. Öffentliche Durchgänge von der Aegidigasse zur Bürgerspitalgasse, von der Stumpergasse und von der Mittelgasse sollen die Erreichbarkeit dieser wichtigen Grünflächen erleichtern.

Die Vorarbeiten für die Stadterneuerung in "Gumpendorf" gehen auf einen Antrag der Bezirksvertretung aus dem Jahre 1974 zurück. 1978 wurde das Untersuchungsgebiet erweitert, und es gab neben mehreren Informationsveranstaltungen über den aktuellen Stand der Untersuchungen auch laufende Betreuung der Bewohner des Gebiets in einem Gebietsbetreuungslokal in der Bürgerspitalgasse 9. Nun steht die Beschlußfassung eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes bevor, der wiederum die Voraussetzung für jene Verordnung nach dem Stadterneuerungsgesetz ist, die die Durchsetzung von Stadterneuerungsbemühungen erleichtert bzw. in Einzelfällen erst möglich macht.

Das Stadterneuerungsgebiet "Gumpendorf" ist 10,8 Hektar groß. Hier leben etwa 2.800 Menschen. Von den 105 Gebäuden stammen 70 Prozent aus der Zeit vor 1870, die Hälfte ist im Erdgeschoß feucht. 58 Prozent der 1.183 Wohnungen sind mangelhaft ausgestattet, sehr viele schlecht belichtet. In diesem Gebiet gibt es auch 131 Betriebsstätten. Besonders nachteilig ist der Mangel an öffentlichen Grünflächen. (Schluß) and/gg

Die Austria zieht in das Horr-Stadion

Utl.: Eröffnung mit Austria-Memphis gegen Innsbruck

=++++

4 Wien, 17.8. (RK-SPORT) Am Sonntag, 22. August 1982, wird das Horr-Stadion mit dem Meisterschaftsspiel Austria-Memphis gegen Innsbruck offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Eröffnung nimmt Sportstadtrat Peter SCHIEDER vor. Das Stadion, von der Stadt Wien um 32,5 Millionen S renoviert, ist die nunmehrige Heimstätte des oftmaligen Fußballmeisters, der ab sofort seine Punktspiele am Sonntag vormittag in Favoriten austragen wird.

Um das Interesse entsprechend anzukurbeln findet morgen, Mittwoch, das erste öffentliche Training der neuen Saison statt. Bei Musik werden Quizspiele durchgeführt. Für die Anhänger gibt es Klub- sowie Sponsorgeschenke. Im Anschluß an dieses Training (Beginn 16 Uhr) gibt der gesamte Kader der Violetten Autogramme.

Das genaue Programm für die Eröffnung am Sonntag:

- 8.30 Uhr: Austria-Memphis - SSW Innsbruck (Unter 21)
- 10.15 Uhr: Eröffnung durch Wiens Sportstadtrat Peter Schieder
- 10.30 Uhr: Austria-Memphis - SSW Innsbruck
- 11.15 Uhr: Ehrung der acht siegreichen Nachwuchsmannschaften
- 11.30 Uhr: 2. Halbzeit des Meisterschaftsspieles Austria-Memphis - SSW Innsbruck.

Für die neue, 2.800 Sitzplätze umfassende Tribüne wurden preisgünstige Abonnements zwischen 1.125 S und 1.680 S aufgelegt, die zum Besuch aller 15 Meisterschaftsspiele berechtigen. Um der Mannschaft zum Start Glück zu wünschen, haben die Klubverantwortlichen alle Rauchfangkehrer Wiens - soferne sie in "Dienstkleidung" erscheinen - zum Gratisbesuch des ersten Meisterschaftsspieles auf den Horrplatz in Favoriten eingeladen.

(Schluß) hof/gg

Strukturverbesserungsaktion soll aufgestockt werden

Utl.: Erhöhung des Förderungsrahmens um 500 Millionen Schilling

=++++

5 Wien, 17.8. (RK-WIRTSCHAFT) Durch die Wiener Strukturverbesserungsaktion wurden heuer 23 Betriebe mit Baukostenzuschüssen von rund 21 Millionen Schilling gefördert. Das dadurch initiierte Baukostenvolumen betrug 281 Millionen Schilling. Zur Zeit liegen weitere 23 Ansuchen mit einem Baukostenvolumen von rund 481 Millionen Schilling vor. Da der Förderungsrahmen (= Baukostenvolumen) der Strukturverbesserungsaktion von 4,5 Milliarden bis auf 182 Millionen Schilling ausgeschöpft ist, soll dem Wiener Gemeinderat noch im Herbst eine Aufstockung des Förderungsrahmens um 500 Millionen auf 5 Milliarden zur Beschlußfassung vorgelegt werden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Gratz: Noch im September Olympia-Enquete (1)

=++++

6 #Wien, 17.8. (RK-KOMMUNAL) Es werde keine Entscheidung über die Bewerbung Wiens für die Olympiade 1992 getroffen werden, ohne daß endgültige Berechnungen vorliegen, präzisierte Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag in seinem Pressegespräch. Als wichtigste Punkte geht es ihm dabei um die Frage, welche Sportstätten an-, neu- oder umzubauen wären, - wieweit sie später für Wien benutzbar wären, welche Infrastruktur sonst geschaffen werden müsse und wieviel Hilfe von der Bundesregierung zu erhalten sein wird. Der Kostenrahmen von ein bis drei Milliarden ist jedenfalls nur vertretbar, wenn ein Großteil auch später weiter verwendbar ist.

Der Bürgermeister gab schließlich bekannt, daß nach Vorliegen aller Unterlagen Mitte September eine Enquete abgehalten werden wird. Teilnehmen sollen Sportverbände, Publizisten und Vertreter der Fremdenverkehrswirtschaft, wobei es eine freie Diskussion ohne vorherige Fraktionsbeschlüsse werden soll.#

In der Olympiade sehe er nämlich keinen Anlaß für politische Werbung, meinte Gratz. Sollten die politischen Argumente trotzdem überwiegen, wäre das für ihn ein Anlaß "das Ganze zu vergessen".

Zwtl.: Vergabe von Gemeindewohnungen

Auf die Montag-Pressekonferenz Vizebürgermeister Buseks meinte Gratz, es sei sehr bedauerlich, daß Vorwürfe von vor zehn bis zwanzig Jahren wieder aufgenommen werden. Der in dieser Pressekonferenz genannte Einzelfall sei als Beweis nicht geeignet, da in diesem Fall ein Jahr keine Miete bezahlt wurde und drei angebotene Ersatzwohnungen abgelehnt wurden.

Zu der geforderten Bürgerkommission meinte Gratz, er sei sehr für die Überprüfung, ob das Wohnungsamt die Richtlinien einhalte, er werde aber sicherlich neue Mieter von Gemeindewohnungen nicht einer Überprüfung durch die Öffentlichkeit aussetzen. (Forts.) rd/gg

NNNN

Gratz: Noch im September Olympia-Enquete (2)

=++++

7 Wien, 17.8. (RK-KOMMUNAL) GRATZ bezeichnete den Vorschlag von Bürgerkommissionen als unüberlegt, weil ein Ausmaß von Transparenz in das Leben tausender Wiener gebracht werden würde, das sicher gegen unsere Rechtsgrundsätze verstoße. Auch liege die Bürgerkommission auf der Linie der Selbstabwertung gewählter Mandatare, weil auf einmal Bürger nach dem Lotterieprinzip durch andere vertreten würden.

Zur Vergabep Praxis selbst meinte der Bürgermeister, die kleine Quote freihändiger Vergabe sei erfreulicherweise möglich, weil nicht solche Not herrsche, daß man nur nach dem Punktesystem vorgehen müsse. Er habe auch immer die Bitte ausgesprochen, eine möglichst große soziale Durchmischung zu erzielen, um zu vermeiden, daß man - wie in manchen anderen Staaten - aus der Wohngegend bereits auf Beruf und Einkommen schließen könne. Überdies hätten sich die Extremkontraste zwischen Obdachlosigkeit und Versorgung soweit vermischt, daß die Auswahl eben noch schwieriger sei. Bei zehntausenden, die nicht obdachlos sind, aber in Substandardwohnungen leben, seien eben die Ansprüche völlig gleich.

Zuletzt meinte GRATZ zur Frage, ob die SPÖ bei den Vergaberichtlinien eine unbewältigte Vergangenheit habe: In die ganz alten Gemeindebauten seien nur Sozialisten gezogen, weil die Christlichsozialen unter ihren Anhängern verbreitet hätten, die Gemeindebauten würden alle einstürzen und aus seiner eigenen Erfahrung der Fünfzigerjahre, ihm habe weder die Mitgliedschaft bei der Sozialistischen Jugend noch sein Posten als Sekretär Bruno Pittermanns viel genützt, um eine Gemeindewohnung bekommen. (Schluß)

rö/ap

NNNN